



Memoriav Medienmitteilung vom 27. September 2022

## Wiedersehen mit Heidi und Peter

**Am Zurich Film Festival kommt der restaurierte Heidi-Film von 1952 auf die grosse Leinwand zurück. Eine einmalige Gelegenheit auch seinen beiden Hauptdarstellern persönlich vor Ort zu begegnen.**

**In Zusammenarbeit mit dem Zurich Film Festival ermöglichen das Schweizer Fernsehen SRF, die Cinémathèque suisse, Praesens-Film, filmo und Memoriav am 29. September ein einzigartiges Wiedersehen mit dem von Luigi Comencini 1952 realisierten und in 4K restaurierten Schweizer Filmklassiker. Anlässlich dieses Special Screenings werden auch die damaligen Darstellerinnen und Darsteller Elsbeth Sigmund (Heidi) und Thomas Klameth (Peter) anwesend sein.**

Bereits zum 10. Mal engagieren sich die Cinémathèque suisse, das Schweizer Radio und Fernsehen, Praesens Film AG und Memoriav dafür, dass das Schweizer Filmerbe seinen Platz am Zurich Film Festival findet. Als neuen Partner für diese Präsenz am ZFF konnten wir zudem filmo gewinnen, die sich für mehr Sichtbarkeit von Schweizer Filmklassikern im digitalen Raum engagieren. Die geplante Vorführung am 29. September im Kino Arena ist nicht nur die Wiederaufführung eines ganz besonderen Filmklassikers, sondern auch eine einzigartige Begegnung mit einem Stück Schweizer Kulturgeschichte.

Vor 70 Jahren, am 14. November 1952, lud die Praesens-Film zur Kinopremiere ihres ersten «Heidi»-Films. Vorlage war Johanna Spyris 1880 erschienener Klassiker «Heidis Lehr- und Wanderjahre», weltweit einer der grössten Schweizer Bucherfolge. Das Drehbuch schrieb Oscar-Preisträger Richard Schweizer. Als Regisseur engagierte Produzent Lazar Wechsler Luigi Comencini, der sich bereits als Talent im Umgang mit jugendlichen Darstellern erwiesen hatte. In Elsbeth Sigmund und Thomas Klameth als Heidi und Peter fand er auch zwei ausgezeichnete Kinderdarsteller, die ihre Rollen locker und mit viel Charme verkörperten. Für die Rolle des Alpöhi konnte mit Heinrich Gretler der damals profilierteste und populärste Schweizer Schauspieler verpflichtet werden. Aber auch die Darsteller der deutschen Familie Sesemann wurden hochkarätig besetzt: Willy Birgel als distanzierter Vater, Theo Lingen als gewitzter Diener Sebastian und Anita Mey als überkorrekte Erzieherin Fräulein Rottenmeier. Gedreht wurde hauptsächlich an Originalschauplätzen im Kanton Graubünden; die Szenen aus Frankfurt entstanden in Basel und im Studio Rosenhof in Zürich. «Heidi» wurde zu einem grossen Erfolg auch jenseits der Landesgrenzen.

**Im Rahmen des Festivals wird die von der Cinémathèque suisse, SRF und filmo von einer 35-mm-Kinokopie in 4K digitalisierte und aufwändig restaurierte Version dieses bekannten Klassikers gezeigt. Ein Filmerbe, das mit der Unterstützung von Memoriav erhalten werden konnte. <https://memoriav.ch/de/zff2022-special-screening/>**

### Memoriav

Als Kompetenzstelle für das audiovisuelle Kulturgut der Schweiz vereint Memoriav das Fachwissen von Expertinnen und Experten in den Fachbereichen Foto, Ton, Film und Video, fördert Projekte zur Erhaltung und Erschliessung audiovisueller Dokumente in Zusammenarbeit mit Schweizer Gedächtnisinstitutionen und verbessert via sein Portal Memobase.ch die Vermittlung dieses für die Schweiz einmaligen Erbes. <https://www.memoriav.ch/>

### Kontakt Memoriav:

Cécile Vilas, Direktorin, [cecile.vilas@memoriav.ch](mailto:cecile.vilas@memoriav.ch), 079 666 61 75

### Trailer und Infos zu Film und Tickets am ZFF:

<https://zff.com/en/archive/90408/>

Bümplizstrasse 192  
CH-3018 Bern

Tel. +41 (0)31 380 10 80  
Fax +41 (0)31 380 10 81

[info@memoriav.ch](mailto:info@memoriav.ch)  
[www.memoriav.ch](http://www.memoriav.ch)